

DIE GARTENSTADT

Herausgegeben vom Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.



In dieser Ausgabe lesen Sie:



In eigener Sache	S.2
Lebenslauf eines Hauses	S.4
Auszüge aus dem Manuskriptdienst	S.8
Oskar Loerke (1884-1941) - Eine kleine Werkreihe (11)	S.14
Metalldiebe auf dem Friedhof Frohnau in der Hainbuchenstraße	S.17
Grundsteuer: Bundesmodell laut Rechtsgutachten verfassungswidrig	S.18
Leserzuschriften zum Thema "Baumschnitt"	S.19
Frohnau: Damals und heute	S.21
Mitgliederberatung	S.22



Liebe Mitglieder,
liebe Gartenstädter,

Frohnau ist nicht nur als Gartenstadtensemble etwas Besonderes, sondern hat auch außergewöhnliche Häuser und Villen aufzuweisen. Eines davon steht an der Ecke Edelhofdamm/

Markgrafenstraße. Es wurde von dem Architekten Hans Seyffert 1921 geplant und gebaut. Das Haus liegt etwas verwunschen auf seinem baumreichen Grundstück und ist gleichwohl ein Hingucker. In den letzten Jahren ist es – mit einer Unterbrechung für Filmarbeiten – von dem Eigentümer aufwändig und stilgerecht saniert worden. Darüber berichtet Emmanuel Bourdin, Ihnen sicher bekannt aus seiner Tätigkeit für das Centre Bagatelle. Herr Bourdin hat die Arbeiten begleitet und die Vermietung übernommen. Seinen Bericht finden Sie ab Seite 4.

Die Grundsteuer beschäftigt uns weiterhin intensiv. Nunmehr liegt ein von unserem Bundesverband Haus und Grund Deutschland in Auftrag gegebenes Gutachten des renommierten Steuerrechtlers Prof. Dr. Kirchhof vor. Die Leiterin der Steuerabteilung des Bundesverbandes, Sybille Barent, berichtet darüber auf Seite 18. Rückmeldungen aus Mitgliederberatungen zeigen zudem, dass das Finanzamt Reinicken-

dorf teilweise dazu übergeht, Grundsteuerverfahren ruhend zu stellen, wenn Einspruch eingelegt wurde. Dies mit Verweis auf laufende Gerichtsverfahren. Wer es genauer wissen will sei noch einmal daran erinnert, dass wir mit der Firma AVIS Steuerberatung in Hermsdorf eine kompetente Erstberatung für diese Dinge anbieten. Herr Hellmuth und sein Team freuen sich auf Ihre Nachfragen. Kontaktdaten finden Sie auf Seite 22.

In unser Oskar-Loerke Reihe über den berühmten Frohnauer Dichter gehen wir diesmal auf seine Verbindungen zu Renee Sintenis ein. Nach ihr ist die Grundschule im Laurinsteig benannt und von ihr stammt auch die Fohlenstatue, die vor einigen Jahren leider gestohlen wurde.

Zum Schluss noch einmal der Hinweis: Folgen Sie uns auf Instagram für aktuelle Neuigkeiten aus Frohnau und der Immobilienwelt und schauen Sie sich gelegentlich unsere komplett überarbeitete Homepage (www.gbv-frohnau.de) an.

Eine schöne Sommerzeit.
Beste Grüße
Ihr Kai-Peter Breiholdt

grundbesitzerverein_frohnau



Unsere Fördermitglieder:



Heinz Bein Malereibetrieb KG
Maler- und Tapezierarbeiten, Fassaden-
anstriche- und Putze, Betonsanierung, Voll-
wärmeschutz, Gerüstbau, Beschriftungen.
13467 Berlin, Hohfeldstraße 41
Tel. 030/40 77 980 www.bein-malerei.de



Stark im Nordwesten



Dachdeckerei Mann GmbH
Holzstraße 15, 13359 Berlin
Tel. 030/49 98 89-0
www.mann-dachdeckerei.de



DER PLATZHIRSCH.

SEIT 25 JAHREN IN FROHNAU.

Unser Maklerbüro direkt zwischen
den beiden Frohnauer Plätzen:

Ludolfingerplatz 1a, 13465 Berlin

+49 (0) 30 401 33 46

www.wohltorf.com

#wirvermittelnfrohnau

www.frohnau-immobilien.de



Wohltorf

Immobilien

Stark im Nordwesten

IHR MAKLER IN REINICKENDORF!

- ★★★★★ Facebook (4,8/5,0)
- ★★★★★ Google (5,0/5,0)
- ★★★★★ ImmobilienScout24 (5,0/5,0)
- ★★★★★ Maklerempfehlung.de (5,0/5,0)
- ★★★★★ golocal (5,0/5,0)

132 Kundenbewertungen Stand 02/2022

Lebenslauf eines Hauses

von Emmanuel Bourdin, Immobiliensalon Berlin



Im Winter 2021 habe ich mich mit dem sogenannten „Grünen Haus“, Edelhofdamm 32 Ecke Markgrafenstraße, zum ersten Mal befasst. Der Eigentümer, Hans-Jürgen Thiedig, hatte mich ein Jahr davor mit der Vermietung des Landhauses Winkler Frohnauer Straße 144a beauftragt. Nun ging es um ein kleineres aber viel sichtbarer Wohnhaus, weil es in einer exponierten Lage der Prachtallee gelegen ist, die den Eingang zur Gartenstadt (ehemals Kaiserpark) bildet.

Nach einer langen Mietzeit waren die letzten Bewohner ausgezogen und neue Mieter sollten nach einer behutsamen Modernisierung des Baudenkmals gesucht werden. Über den Architekten des Hauses, Hans Seyffert, wusste man nur, dass er im gleichen Jahr 1921 noch ein anderes Wohnhaus im Stil niederdeutscher Bürgerhäuser in unmittelbarer Nachbarschaft in der Hohenheimer Straße 17 entworfen hatte.



Hohenheimer Straße 17

Die ersten Interessenten, die das Haus im Juni 2021 besichtigten, waren die Regisseurin Caroline Link und ihre Szenenbildnerin Susann Bieling, die nach einem geborgenen Haus mit Garten für die Dreharbeiten zu einer Fernsehserie über Kinder- und Jugendpsychotherapie suchten. Die Oscar-Preisträgerin („Nirgendwo in Afrika“, 2003) verliebte sich sofort in das Haus und empfand seine relativ kleinen, beschützenden Räumen perfekt für ihr Serienprojekt „Safe“. Die begonnene Renovierung wurde sofort gestoppt und eine Überlassungsvereinbarung

für Filmaufnahmen (Innen und Außen) von Juli bis November 2021 unterschrieben - ein Team von bis zu 30 Personen war in dieser Zeit vor Ort tätig. Die mit dem Grimme-Preis ausgezeichnete Serie in acht Episoden ist seit November 2022 in der Mediathek vom ZDF abrufbar. <https://www.zdf.de/serien/safe>.



Safe: Lotte Shirin Keiling als Ronja (links), Judith Bohle als Katinka,



Heinz Bein Malereibetrieb
GmbH & Co. KG
Hohefeldstraße 41
13467 Berlin

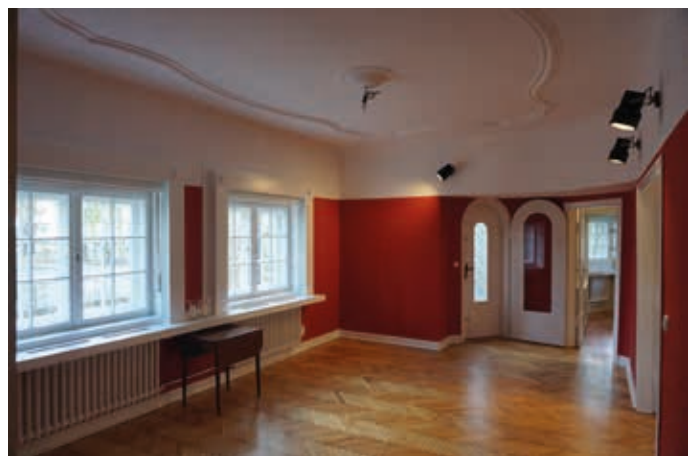
Tel.: 030 / 407 79 80
Fax: 030 / 407 79 880
E-Mail: info@bein-kg.de

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtungen
Wärmedämmverbundsysteme
Bodenbeschichtungen
Dekorative Maltechniken
Betoninstandsetzung
Anti Graffiti-Schutz
Beschriftungen
Gerüstbau





Herr Thiedig, der einen Teil seiner Kindheit am Edelhofdamm im Haus seiner Großeltern (von Heinrich Straumer) aufwuchs, hatte das für Frohnau prägende Landhaus mit den drei großen Fachwerkgiebeln und den vielen feingliedrigen Sprossenfenstern 1972 von einem Nachfahren Seyfferts für 255.000 DM erworben. In den Folgejahren wurde das Haus durch den Architekten Christoph Hertling modernisiert und eine Garage stilgerecht angebaut. In dieser Zeit bekam das Gebäude auch seinen in Olivgrün gestrichenen Glattputz. Die damalige Restaurierung erfolgte lange vor der Verabschiedung des Berliner Denkmalschutzgesetzes und kann als Pionierleistung gewertet werden.



Bibliothek (oben), Empfangshalle (unten)

SEIT 1931
IMMER FÜR SIE DA
ELCH-APOTHEKE
Apotheker Dr. Christian Belgardt
Ludolfingerplatz 2 · 13465 Berlin-Frohnau
Tel 030-406328-91 · Fax 030-406328-92
info@elch-apotheke-frohnau.de · www.elch-apotheke-frohnau.de

Seidler
PHYSIO THERAPIE
Gesundheit im Gleichgewicht

Galileo® Trainingstherapie
Muskel- und Knochenaufbau,
Fitness- und Koordination

Manuelle Therapie
Krankengymnastik
Klassische, Triggerpunkt,
Fußreflexionen-Massagen
Manuelle Lymphdrainage
KG ZNS - nach Bobath und PNF

Hausbesuche · Termine für Berufstätige

Frohnau - Nähe Zeltlinger Platz
Markgrafenstr. 66 Ecke Mehringer Str.

www.physio-in-frohnau.de
Tel. 401 30 51







Aufgrund verschiedener Wasserschäden in der sehr komplexen Dachlandschaft erschien im Winter 2022 eine komplette Sanierung des Daches unvermeidlich. In Abstimmung mit dem damaligen verantwortlichen Denkmalschützer Ulrich Schütter wurden ein Teil des Dachstuhls erneuert und Dämmmaterial angebracht, ohne die historischen Dachausbauten zu zerstören oder das Erscheinungsbild des Hauses zu verändern. Durch den Einbau von sechs Velux-Fenstern kommt viel mehr natürliches Licht in den Dachboden.



Wie eine angestrebte Anpassung an moderne Bedürfnisse mit der Wertschätzung für den Bestand einhergehen kann, zeigt sich im Masterbad im 1. OG. Dort konnte der Duschbereich, der ursprünglich mit einer Duschwanne ausgestattet war, durch eine bodenebene „Walk in Dusche“ ersetzt werden.

Die dafür notwendigen neuen Fliesen wurden mit den bestehenden glasierten dunkelroten Wandfliesen kombiniert. Ansonsten wurde in diesem Badezimmer nur die Sanitärkeramik erneuert und in Teilen die alten Fliesen ausgebessert.



Die bildende Künstlerin und Farbberaterin Anna Gollwitzer, die Kenntnisse und Anwendungen historischer englischer Farben und deren Neuinterpretation verbindet, entwickelte ein Farbkonzept für die Fassade und die Innenräume. Das 1.195 qm große Grundstück mit den üppigen Kiefern bietet viel Grün an und das Haus sollte sich (auch farblich) schön in den Garten schmiegen.

Um das Mietangebot zu bewerben und das „Grüne Haus“ noch stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung im Berliner Norden zu rücken, wurde eine kleine quadratische Klappkarte auf feinem Papier gedruckt und in einem Umkreis von fünf Kilometer verteilt.

Energieräuber ...

kennen Sie genug.

Wir liefern Energie.
Versprochen.



Heizöl Diesel Strom Gas

BHM Beyer
Energiehandel GmbH

Gewerbestraße 21
16540 Hohen Neuendorf
Gebührenfrei: 0800 / 2100 400



Farbproben (Straßenfassade Edelhofdamm)

Die erste Seite des Kärtchens zierte eine Gouache vom Haus und Garten im Sommer mit blühenden Rhododendren.

Im April 2023 wurde eine Familie gefunden, die im Sommer als neuer Mieter ins Haus einziehen wird und eine Verbindung zum Ort bringt. Es handelt sich nämlich um Nachfahren des Rittergutbesitzers und Kammerherrn Werner von Veltheim, der 1907 etwa 750 ha Waldgebiet der Stolper Heide an Guido Graf Henkel von Donnersmarck verkauft hatte.

Hans-Jürgen Thiedig konnte den erfreulichen Ausgang seines letzten „Baudenkmalprojektes“ leider nicht mehr erleben, denn er verstarb am 9. Januar 2023. Sein letzter öffentlicher Auftritt erfolgte am 10. November 2022 beim Empfang zur Verleihung des Reinickendorfer Bau-



DER SOMMER KOMMT!
DIE NEUE SONNENBRILLENKOLLEKTIONEN SIND DA!

sichtwechsel®
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9 · 13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23 · 10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

herrenpreises 2020 / 2022 für die Sanierung des denkmalgeschützten Wohnhauses und der Gartenanlage Frohnauer Straße 144a.

Fassade & Fenster

Themen

Fassade sanieren
Panoramafenster
Fördermittel



FASSADE SANIEREN

Wer saniert, muss meist auch dämmen

Eine regelmäßige Instandsetzung trägt dazu bei, Schäden an der Fassade zu minimieren und ihre Lebensdauer zu verlängern. Wer saniert, muss allerdings in der Regel auch dämmen.

Eine Hausfassade muss in der Regel dann saniert werden, wenn sie beschädigt oder stark verwittert ist. Typische Anzeichen dafür sind Risse, Abplatzungen, Farbveränderungen, Schimmelbefall oder sogar Feuchtigkeit im Mauerwerk.

Auch wenn die Fassade altersbedingt ihre ursprüngliche Funktion nicht mehr erfüllen kann, zum Beispiel die Isolation ungenügend ist oder Feuchtigkeit eindringt, ist eine Sanierung angebracht. Eine regelmäßige Wartung und Pflege trägt dazu bei, Schäden zu minimieren und die Lebensdauer der Fassade zu verlängern. Es ist sinnvoll, einen Fachmann hinzuzuziehen, um den Zustand der Fassade zu überprüfen und gegebenenfalls eine Sanierung zu planen.

Gesetzliche Vorgaben

Zwar gibt es keine allgemeine Dämmpflicht. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) schreibt aber in bestimmten Fällen eine Dämmung vor: Werden mehr als 10 Prozent der Bauteilfläche erneuert – also in diesem Fall der Fassade –, muss sie die energetischen Vorgaben erfüllen. Werden hingegen im Zuge des Instandsetzens einer nicht gedämmten Fassade beispielsweise nur Risse ausgebessert oder Putzreparaturen durchgeführt, ohne den Altputz abzuschlagen, muss sie anschließend nicht gedämmt werden.

Das GEG schreibt Dämmstandards für die einzelnen Bauteile vor; es definiert also, wie viel Wärme nach der Sanie-



rung maximal nach außen entweichen darf. Der Wärmedurchgangskoeffizient, kurz U-Wert, gibt diesen Wärmeverlust an. Je kleiner der U-Wert, desto besser ist die Dämmung.

Bei Erneuerung der Außenwand gilt es, einen U-Wert von maximal 0,24 Watt pro Quadratmeter und Kelvin $W/(m^2K)$ einzuhalten. Das gilt für Eigentümer ebenso wie für Eigentümergemeinschaften von beheizten Wohngebäuden. Dabei handelt es sich allerdings lediglich um die Mindestanforderung. Wer eine Förderung erhalten möchte, muss dicker dämmen und einen geringeren U-Wert erreichen.

Hinweis

Für Wohnungseigentümergemeinschaften ist es seit der Reform des Wohnungseigentumsgesetzes (WEG) einfacher, das nachträgliche Dämmen der Fassade und andere Modernisierungsmaßnahmen zu beschließen. Allerdings tragen die Befürworter die Kosten dann allein. Bei einer Zweidrittelmehrheit, die mindestens die Hälfte der Miteigentumsanteile hält, müssen alle Eigentümer für eine Modernisierung zahlen. Weiterhin dürfen die Kosten aber nicht unverhältnismäßig sein.

Foto: Tiberius Gracchus/stock.adobe.com



Wie dick muss gedämmt werden?

Um einen U-Wert von $0,24 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ zu erreichen, wird die Außenwand als Ganzes betrachtet: Der Wandaufbau und die Art der Außenwand (Mauerwerk, Ziegelwand) spielen bei der Wahl des Dämmstoffs und der Bemessung der Dämmstärke eine Rolle. Nutzt man das am häufigsten verwendete Material Polystyrol, sind etwa 12 bis 14 Zentimeter Dämmdicke erforderlich. Die benötigte Dämmung sollte immer von einer Fachkraft berechnet werden.

Förderung erhalten

Wer eine finanzielle Förderung in Anspruch nehmen möchte, muss die Mindestanforderungen aus dem GEG übertreffen. Als Mindestanforderung für die Außenwand gilt dabei ein U-Wert von $0,20 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$. Die verbesserte Dämmung kann sich aus mehreren Gründen lohnen: Zum einen gibt es einen Zuschuss von 15 Prozent auf die förderfähigen Kosten

AUFDOPLUNG ALTER WÄRMEDÄMMUNGEN

Wer im Rahmen einer Sanierung dämmt, kann dabei die vorhandene Dämmschicht nutzen, sofern sie keine Schäden aufweist. Das bisherige Dämmsystem muss dann nicht entsorgt werden und kann weiterhin seinen Dienst leisten. Auf die alte Dämmung wird eine zweite, neue Dämmschicht angebracht; man spricht deshalb von einer Aufdopplung. Weder das Material noch die Dicke der neuen Schicht müssen der alten Dämmung gleichen.

durch die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Die Mehrkosten einer Dämmung können dadurch ein wenig abgedeckt werden. Eine bessere Dämmung spart außerdem dauerhaft Brennstoff und damit Heizkosten ein.

*Anna Katharina Fricke
Referentin Presse und Kommunikation*

FÖRDERUNGEN

Zuschuss oder Kredit?

Eigentümer haben die Wahl zwischen verschiedenen Fördertöpfen. Unterstützt werden etwa Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle mit einem Zuschuss vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Soll dagegen das komplette Haus saniert werden, steht die Effizienzhaus-Förderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur Verfügung. Die KfW vergibt hier zinsgünstige Förderkredite mit Tilgungszuschuss. Auch Eigenleistungen bei der Dämmung werden seit diesem Jahr gefördert.

Das BAFA fördert mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) Einzelmaßnahmen an Bestandsgebäuden, die zur Erhöhung der Energieeffizienz der Immobilie an der Gebäudehülle beitragen, wie beispielsweise die Erneuerung von Fenstern oder Türen sowie die Dämmung der Außenwände oder des Daches.

Fördersatz von 15 Prozent

Das förderfähige Mindestinvestitionsvolumen liegt bei 2.000 Euro brutto; der Fördersatz beträgt 15 Prozent der förderfähigen Ausgaben. Die Kosten für energetische Sanierungsmaßnahmen von Wohngebäuden sind gedeckelt auf 60.000 Euro pro Wohneinheit und Kalenderjahr, insgesamt auf maximal 600.000 Euro pro Gebäude. Für die Förderung ist die Einbindung eines Energieberaters Pflicht. Bezuschusst werden Fachplanung und Baubegleitung in Höhe von 50 Prozent der entstehenden Kosten.

Bei Umsetzung einer Sanierungsmaßnahme als Teil eines im Förderprogramm Bundesförderung für Energieberatung für Wohngebäude geförderten individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP) ist ein zusätzlicher Förderbonus von 5 Prozent möglich. Weitere Informationen unter:



bit.ly/40CAXWM

Förderkredit für eine Sanierung zum KfW-Effizienzhaus

Um einen KfW-Effizienzhaus-Standard zu erreichen, ist in der Regel eine umfangreiche energetische Sanierung notwendig. Dafür kann im KfW-Programm „Wohngebäude – Kredit 261“ ein Förderkredit mit Tilgungszuschuss beantragt werden. Maximal 150.000 Euro zinsgünstiger Kredit sind möglich, dazu kommt ein Tilgungszuschuss, der je nach erreichtem Effizienzhaus-Niveau variiert. Dieser Zuschuss reduziert den zurückzuzahlenden Kreditbetrag und verkürzt somit die Laufzeit. Je besser die Effizienzhaus-Stufe der Immobilie, desto höher ist der Tilgungszuschuss. Weitere Informationen unter:



bit.ly/3nEnEqj

Förderung von Materialkosten bei Eigenleistung

Erfolgt eine Maßnahme ganz oder teilweise nicht durch ein Fachunternehmen, sondern in Eigenleistung, werden in diesem Zusammenhang nur die

Foto: Tijana/stock.adobe.com



Tipp

Wer eine Förderung für die Dämmung seines Hauses beantragen möchte, muss sich rechtzeitig informieren. Denn die Bedingung der staatlichen Förderung ist, dass Fördermittel immer vor Beginn der Sanierung beantragt werden. Ebenso wichtig zu wissen: Für die Förderung gelten technische Mindestanforderungen, die strenger als die Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) sind.

direkt mit der energetischen Sanierungsmaßnahme verbundenen Materialkosten gefördert. Die fachgerechte Durchführung und die korrekte Angabe der Materialkosten sind durch einen Energieeffizienz-Experten oder ein berechtigtes Fachunternehmen mit dem Verwendungsnachweis zu bestätigen. Rechnungen über Materialkosten bei Eigenleistungen müssen den Namen des Antragstellers ausweisen, in deutscher Sprache ausgefertigt sein und sind nur dann förderfähig, wenn die entsprechende Rechnung ausschließlich förderfähige Posten enthält.

*Anna Katharina Fricke
Referentin Presse und Kommunikation*

PANORAMAFENSTER

Weitblick gewünscht

Große Fenster haben ihren besonderen Charme. Immer mehr Eigentümer entscheiden sich deshalb für sogenannte Panoramafenster.

Großflächige Fenster erlauben nicht nur einen weiten Blick in den Garten oder auf die städtische Skyline. Sie machen auch Gebäude von außen wie innen transparenter und lassen Räume größer und heller erscheinen. „Im Eigenheim werden großzügige Fenster- und Türelemente immer beliebter“, resümiert Frank Lange, Geschäftsführer des Bundesverbandes Fenster und Fassade (VFF).

In Neubauten sind oft von vornherein bodentiefe große Fenster eingeplant. Dabei nutzt man im Durchgangsbereich zur Terrasse oder zum Balkon gerne großflächige Hebe-Schiebe-Türen. Manchmal ersetzt ein Panoramafenster auch eine ganze Wand. Auch bei Sanierungen werden – wo immer möglich – große Fenster und Fenstertüren eingebaut.

Dezente Fenster- und Türrahmen

Fenster- und Türrahmen werden dabei immer filigraner oder verschwinden ganz in der Wand. Teilweise setzen farbige Rahmen einen besonderen Akzent. Möglichkeiten gibt es viele. Das

gilt auch für die Materialien: Panoramafenster gibt es mit Rahmen aus Kunststoff, Aluminium oder Holz. Je nachdem können die Varianten innen und außen auch kombiniert werden.

Fenstermaße von 2,50 bis 3,50 Meter in der Breite und Höhe sind dabei keine Seltenheit. Manche Hersteller ermöglichen sogar Flächen von bis zu 15 Quadratmetern. Auch Türbreiten von mehreren Metern sind durchaus üblich. „Dabei lassen sich die Hebe-Schiebe-Türen manuell oder elektrisch leicht bedienen“, weiß Lange.

„Und wer noch mehr Komfort möchte, kann bei der Wahl der Tür auf die sogenannte Soft-Close-Funktion achten“, betont Lange und verweist darauf, dass diese Technik heute schon bei modernen Küchenschubladen oder bei Heckklappen von Autos genutzt wird.

Hochwertiges Glas verringert Wärmeverlust

Möglich wird der Einbau großer Fensterflächen vor allem dank moderner Technik. „Durch Wärmeschutzverglasung und moderne Rahmen sind neue Fenster heute Energie- und Hightech-Bauteile geworden“, erklärt Lange.

Damit möglichst wenig Wärme verloren geht, empfiehlt sich für Panoramafenster ein Fensterglas mit einem sogenannten Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Wert) von 0,95 W (m²K) oder kleiner. Nötig ist dafür in der Regel eine Dreifachverglasung. Zum Ver-

gleich: Vorgeschrieben sind im Neubau heute Fenster mit einem U-Wert von 1,3 W (m²K). Ein solcher Wert wird mit einer Zweifachverglasung erreicht.

Neue Akzente mit Panoramafenstern im Altbau

Auch bei Sanierungen können, sofern es die Statik erlaubt, große und moderne Panoramafenster für mehr Komfort und Energieeinsparung sorgen. Wo der Einbau technisch nicht so leicht möglich ist, kann auch die Vergrößerung bestehender Fenster nach unten für deutlich mehr Lichteinfall sorgen. Im Obergeschoss muss bei bodentiefen Fenstern dabei immer an eine Absturzsicherung gedacht werden.



Für eine Aufwertung der Immobilie kann bei Modernisierungen der Einbau eines Panoramafensters im Dach sorgen. In der Regel ist dafür keine Baugenehmigung nötig. Wer jedoch auf Nummer sicher gehen will, sollte sich zuvor mit dem örtlichen Bauamt kurzschließen.

Sonnen- und Sichtschutz von vornherein mitdenken

Wer große Fensterfronten mag, sollte von Anfang an auch an den entsprechenden Sonnen- und Sichtschutz und an Möglichkeiten zur Verdunklung denken. Dafür eignen sich Rollläden und vor allem außen liegende Raffstores, die einer Außenjalousie gleichkommen.

Große Fenster und Schiebetüren sollten zudem ausreichend Schutz vor Einbruch bieten. Mit den richtigen Sicherheitsvorkehrungen kann die sogenannte Widerstandsklasse 2 (RC2) erreicht werden. Ein hoher Sicherheitsstandard lässt sich auch mit einer RC2-geprüften Spaltlüftung gewähren, heißt es beim VFF.

Staatliche Förderung möglich

Das alles hat seinen Preis. Je nach Anforderungen an Fenster und Türen variieren die Kosten deutlich. Es ist deshalb ratsam, verschiedene Angebote von den Herstellern einzuholen und zu vergleichen. Für neue energieeffiziente Fenster gibt es zudem eine staatliche

Förderung. „Welche Förderung für welche Immobilie passen kann, zeigt unser kostenloser Förderassistent auf unserer Verbandsseite“, verrät Verbandsgeschäftsführer Lange mit Blick auf die Online-Hilfe unter:



bit.ly/3LxsU8W

*Karin Birk
Freie Autorin*



Was ist die Gegenwart eines Dichters? Oskar Loerke (1884-1941): Eine kleine Werkreihe (11)



Von 1930 bis zu seinem Tod 1941 lebte der Dichter Oskar Loerke in Frohnau in der Kreuzritterstr. 8. Sein Grab auf dem Friedhof in der Hainbuchenstraße wird seit 1978 vom Land Berlin als Ehrengrab gepflegt. Am 20. Mai 2022 haben der Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau und die Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft einen literarischen Abend zu Oskar Loerke veranstaltet. Hintergrund war die Diskussion um die Verlängerung des Ehrengrabes im Sommer 2021.

Oskar Loerke hat ein umfangreiches Werk an Gedichten und Prosa hinterlassen. Was weniger bekannt ist, als Literaturkritiker, Lektor des bekannten S. Fischer Verlags, der Schriftsteller wie Gerhard Hauptmann, Alfred Döblin und Thomas Mann betreute, sowie als Sekretär der Sektion Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste hat er das Literaturleben in Berlin in den zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts maßgeblich mitgeprägt. Die NS-Diktatur trieb ihn in die innere Emigration.

Oskar Loerke hat nicht nur die Großstadt Berlin, sondern auch seinen Garten zum Gegenstand seiner Gedichte gemacht. Viele seiner Zeilen sind Nachbarn und Hausfreunden gewidmet. In den kommenden Ausgaben werden wir immer wieder ein Gedicht oder einen Text von ihm vorstellen. Die Gedichte werden zitiert nach der zweibändigen Ausgabe „Sämtliche Gedichte“, hrsg. von Uwe Pörksen und Wolfgang Menzel, Wallstein Verlag, Göttingen 2010

MIT EINEM BRONZEPONY
VON RENEE SENTENIS
Für meinen Arzt Dr. Herwig Eiermann

*Noch Sturm und Sonne in der Mähne,
Ist es zu uns geraten,
Aus Freuden der Hufe, aus Freuden der Zähne
In den Wehschrei der Taten.*

*Den möchte der schiefe Kopf fast entdecken,
Darein sich verlieren,
Doch überspringen die Beine den Schrecken,
Drei von den vieren.*

*Sie schweben im leichtesten Raume und hängen
Im Glück ihres Blutes,
Und Leib und Kruppe und Schweifbusch drängen
Ins Blickrund des Übermutes.*

*Schon tanzt die Freiheit der Savannen
Wieder leicht überm Rücken.
Den Trüben wird, das Glück von dannen
Zu jagen, nicht glücken.*

*Mögen sie bitter nach Guten und Schlechten
Sich teilen und zählen,
Selige werden nach älteren Rechten
Das Pony strahlen.*

SG 2, 843

Ob die Namensgeber der Renée-Sintenis-Grundschule in Frohnau 1955 wussten, dass die Bildhauerin in der Kreuzritterstraße 8 ein gern gesehener Gast Oskar Loerkes war? Möglich, doch wenig wahrscheinlich. Hermann Kasack gab Loerkes Tagebücher im Juli 1955 heraus und ihr Name ist darin einer von vielen Künstlern, Literaten und Prominenten, mit denen Loerke in Verbindung stand. Eine offensichtliche Beziehung zu Frohnau gab es nicht.

Renée Sintenis (1888-1965), die große Berliner Künstlerin, wohnte in Schöneberg. 1917 hatte die 29-Jährige, die u.a. mit Rainer Maria Rilke bekannt

- Installation
- Wartung
- Kabelfernsehen
- Störungsdienst

☎ (030) 4 04 19 39
Wachsmuthstraße 11, 13467 Berlin

Flechtenhaar
Elektrotechnik



PETRA SCHYGULLA
Inkassoservice

Maximiliankorso 49 * 13465 Berlin
Telefon (0 30) 4 06 25 26 * Telefax (0 30) 4 06 25 27
<http://www.ps-inkasso-berlin.de> * Als Inkassodienstleister registriert.

war, den ältesten und besten Freund Loerkes geheiratet. Emil Rudolf Weiß (1875-1942) war Maler, Buchgestalter und Typograph und entwarf 1928 die noch heute verwendete Schriftfamilie Weiß-Antiqua. Bereits 1907 hatte er den Einband für Loerkes erste Buchveröffentlichung „*Vineta*“ gestaltet. Loerke befand sich mit den künstlerischen Arbeiten sowohl von Weiß als auch von Renée Sintenis in einem gleichgestimmten Zusammenhang.



Renée Sintenis 1930, wikipedia

Seit ihrer Hochzeit gehörte die emanzipierte Frau mit dem modischen Kurzhaarschnitt zu den engsten und ab 1933 für ihn so wichtigen Hausfreunden Loerkes. Ihre Tierplastiken werden in Loerkes Dichtung lebendig. Sie besaß einen Pferdehof auf Sylt, Loerke hat sie im Juni 1936 dort besucht und ihre Bildhauerwerkstatt

kennengelernt. Die NS-Herrschaft hatte 1933 ihre grandiose Künstlerinnen-Karriere unterbrochen, nachdem sie 1931 in die Preußische Akademie der Künste berufen worden war - nach Käthe Kollwitz überhaupt erst als zweite Frau. 1934 drängten die Nazis sie aus der Akademie.

Das hier abgedruckte Gedicht gehört zu einem Geschenk Loerkes an seinen Arzt Herwig Eiermann (1906-1944), der am 28. Oktober 1939 seinen 33. Geburtstag feierte. Er praktizierte im Schollenhof in Tegel. Loerke war ein Meister des Gelegenheitsgedichts. Grüße, Widmungen und Geschenke begleitete er gern mit eigens für diesen Anlass geschriebenen Versen. Wenige Wochen nach Kriegsbeginn fühlte sich Loerke noch isolierter und dem „*Wehgeschrei der Taten*“ (dem Verbrechen Krieg) dermaßen ausgesetzt, dass er die Freundschaft und Treue eines seiner wenigen übrig gebliebenen Freunde mit einem besonderen Geschenk festigen wollte. Er kaufte Renée Sintenis die etwa acht Zentimeter kleine Bronze-Statue „*Shetlandpony im Wind*“ ab und schenkte sie, zusammen mit dem Gedicht, dem jungen Arzt.

Eine Zeichnung dieser Plastik hatte Renée Sintenis Loerke 1934 zu seinem 50. Geburtstag geschenkt.

Das galoppierende Pferdchen mit den vom Wind wild zerzausten Haaren, dem stämmigen Körperbau bei zugleich spielerischer Bewegtheit symbolisiere ein Leben, „*das noch nicht unter den ausschließlichen Rechtsanspruch der Menschen gezwungen ist*“, so Oskar Loerke in seinem umfassenden Essay „*Wächterin am Tierparadies - Renée Sintenis*“ in dem Band „*Hausfreunde*“ (Berlin 1939, S. 123-141). Und weiter: „*Die Gebärden und Bewegungen ihrer Tiere sind wohl Erzählung von der Herrlichkeit, Jugend, Anmut und Lust der Welt [...], aber sie erzählen keine Geschichten.*“

Damit steht das Bronzepony auch außerhalb der menschlichen Geschichte, es repräsentiert das Wesen des Tieres in seiner Körperlichkeit als Natur und nicht in menschlicher Perspektive als Reit- oder Haustier. In der bedrückenden Gegenwart des Krieges ermöglicht die Betrachtung der Tierplastik die Erfahrung von Freude, Glück und Übermut, ja, auch Freiheit. Loerke versprachlicht diese Zusammenhänge im Gedicht, das er an den neuen Besitzer der Statue weiterreicht – zu einem Zeitpunkt, an dem der Totalitarismus, das Unrecht und der Vernichtungswil-

SMARTER SEHEN BERLIN

SIND IHRE AUGEN SMART GENUG?

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin:
030 - 401 28 30

hauptstadtoptiker®

Mit ZEISS SmartLife PRO Brillengläsern.

decker·optic
BRILLEN · CONTACTLINSEN
BERLIN-FROHNAU

ZEISS Vision Experte

Ludolfingerplatz 9
Telefon: 030 - 401 28 30
www.decker-optic.de



Renée Sintenis, Shetlandpony im Wind,
1934, Bronzeplastik 7,4 cm hoch,
Auktionshaus Lempertz,

le des NS-Staates jeden Einzelnen existentiell zu bedrohen beginnt.

Der Literaturwissenschaftler Hans Dieter Schäfer hat dazu in seinem Buch „Das gespaltene Bewusstsein“ (Erweiterte Neuausgabe, 2. Aufl. 2016) im Kapitel

„Moderne im Dritten Reich“ geschrieben: „Das Gedicht versichert sich jenseits von Gut und Böse, älteren Rechten, welche vom Unrecht der Zeit nicht außer Kraft gesetzt werden können. Der Schluß rückt die Nicht-Verdammten ganz nahe an das Pony heran; durch die Wortwahl erhält der Dienst des Kämmens einen fabelhaften Glanz. Bechsteins Märchenbuch läßt einen ‚goldenen Kamm [...] Haare strahlen‘, im Wort selbst ist der Strahl geborgen, der im Gegensatz zur trüben Macht steht.“ (S. 184).

Die Nazis und ihre Ideologie zu bezeichnen als die „Trüben“, denen „das Glück von dannen / Zu jagen, nicht glücken“ wird, erscheint wie eine arge Verharmlosung. Loerke hat in anderen Gedichten deutlichere Worte gefunden und Hass, Hohn, Fluch und Verdammung, Fußtritt und Speichel zum Gedichtinhalt gemacht: „Ergrimme nicht, wenn nach den neusten Sitten / Dich Massenmörder gern erziehen wollen. / Nur Sorge, daß sie unter deinen Tritten / Zur Hölle, kräftig angespieen, rollen.“ (SG, 2, 890). Hier ist er geradezu milde, denn das Bronzepony „verkörpert in seiner Lebenswärme Heils- und Friedensbotschaften unmittelbar nach Beginn des Massenmordens.“ (a.a.O. Schäfer, S.185f.).

Das Pony, dessen Beine den Schrecken mit der Leichtigkeit des Seins überspringen, und der Wunsch nach Freiheit und Frieden waren 1939 eine unzeitgemäße Utopie. Aus dem Gedicht spricht die Überzeugung, dass die Natur sich nicht vollständig unterwerfen und verzwecken lässt. Das mag ein Trost sein auch für die Bedrohungslagen, denen wir heute ausgesetzt sind. Ein anderes, Renée Sintenis gewidmetes Gedicht Loerkes, „Die Fohlenherde an ihre Bildhauerin“ (SG 844), schließt mit dem schlichten Vers: „So seht uns an und habt Vertrauen.“

Den Untergang des NS-Staates und das Ende des Krieges erlebten weder Loerke, noch der Beschenkte. Dr. Herwig Eiermann, als Marinearzt auf einem U-Boot eingesetzt, starb am 28. Januar 1944 beim Untergang des U-271 im Nordatlantik.

Für Renée Sintenis dagegen ging Loerkes Gedicht-Wunsch „das Pony strahlen“ nach dem Ende des Unrechtsregimes in Erfüllung. Ab den 1950er Jahren war sie künstlerisch wieder sehr erfolgreich und erhielt viele Ehrungen. Die Namensgebung der Frohnauer Grundschule ist nur eine davon.

Dr. Wolfgang Menzel

2. Vorsitzender der Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft e.V.
www.wilhelm-lehmann-gesellschaft.de

P.S. Redaktion: Am 9. Juni feiert die Renée-Sintenis-Grundschule mit einem Sommerfest ihr 65jähriges Bestehen nach. Rechtzeitig zum Fest ist auch wieder das „Große Stehende Fohlen“ zurück, das die Künstlerin der Schule 1960 anlässlich der 50-Jahrfeier Frohnau geschenkt hatte, und das vor der Schule stehend im Mai 2021 gestohlen worden war. Der Ersatzguss der Plastik steht nun geschützt im Foyer der Schule. Redaktion und Verfasser gratulieren der Schule herzlich zum Geburtstag und wünschen das Allerbeste für Ihr Fortbestehen.

Fernseh-Krohn

TV-Video-HiFi Verkauf & Reparaturen Kabel-TV Sat.anlagen eigene Werkstatt

Minheimer Str. 31 Berlin-Frohnau



4041961 nach wie vor...

**Park
Apotheke**

Tel. 0 30 | 4 01 10 58
Zeltlinger Platz 7 . 13465 Berlin
park@apotheken-frohnau.de

**Ludolfinger
Apotheke**

Tel. 0 30 | 4 01 10 33
Ludolfingerplatz 8 . 13465 Berlin
ludolfinger@apotheken-frohnau.de

Bleiben Sie gesund!

www.apotheken-frohnau.de

Metalldiebe auf dem Friedhof Frohnau in der Hainbuchenstraße

Erhaltenswerte Trauerfigur gestohlen

von Dr. Michael Jansen, Grundbesitzer-Verein



Grabstätte Richard Lohmann (1861-1913), August 2022, © Dr. Michael Jansen



hat Anzeige bei der Polizei erstattet, die untere Denkmalschutzbehörde und das Landesdenkmalamt sowie das Museum Reinickendorf haben Kenntnis von dem Vorgang.

Dass Metalldiebe nicht einmal vor der letzten Ruhestätte haltmachen, egal ob die Metallpreise steigen oder sinken, ist seit Jahren trauriger Alltag auf Friedhöfen in ganz Deutschland. Trauerfiguren, Grabkreuze, Grablaternen, metallene Schmuckelemen-

Der Frohnauer Friedhof in der nordwestlichen Ecke der Gartenstadt am Rande der Stolper Heide ist ein wunderbarer Ort der Erinnerung, Erholung und Besinnung. Entworfen wurde er vom Berliner Gartenarchitekten Ludwig Lesser 1910/11 als architektonisch gestaltete Anlage mit Charakterzügen eines Wald- und Parkfriedhofs. In der September-Ausgabe der Gartenstadt 2022 haben wir über den denkmalgeschützten Friedhof berichtet. Am 17. und 18. September 2022 hat der Grundbesitzer-Verein Führungen und ein Alphornkonzert veranstaltet.

Eine künstlerisch wertvolle Grabstätte ist die des Metallwarenfabrikanten Richard Lohmann (1861-1913) mit einer sitzenden weiblichen Trauerfigur, direkt rechts neben der Friedhofskapelle gelegen. Es handelt sich hierbei vermutlich um eine Galvano- oder vielleicht auch Bronzeplastik. Architektur und Skulptur reagieren in besonderer Weise miteinander. So zeigt das Kleid das gleiche Rosenmotiv wie der Fries auf der Steinarchitektur. Die Figur hat den Kopf in den linken Arm gestützt, der rechte Unterarm liegt in einer grazilen Haltung über der nach vorne gezogenen Grabwand. Die Grabstätte besitzt nach der Friedhofsverwaltung ein erhaltenswertes Grabmal. Sie ist in der Publikation des Landesdenkmalamtes Berlin, *Gartendenkmale in Berlin, Friedhöfe, Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin* 27, aus dem Jahr 2008 aufgeführt.

Mitte April ist, soweit wir wissen, der Messing- bzw. Bronze-Schmuck einiger erhaltenswerter Grabdenkmale auf dem Friedhof in der Hainbuchenstraße gestohlen worden, darunter die sitzende Trauerfigur der Grabstätte Richard Lohmann. Die Friedhofsverwaltung

te und anderes mehr werden von den Grabstellen entwendet, als Buntmetall verkauft und schließlich eingeschmolzen. Der Schaden durch den Diebstahl ist immens, der Schaden an den Grabstellen oftmals noch höher. Das Ganze ist pietäts- und rücksichtslos. Ganz zu schweigen vom Verlust an historischem Kulturgut, der nicht mehr gut zu machen ist.

Auch der Diebstahl der „*Sitzenden Trauernden*“ der Grabstätte Richard Lohmann ist ein echter Verlust. Diese Grabfigur war die einzige ihrer Art auf dem Friedhof und dürfte auch auf den übrigen Friedhöfen nicht nur im Norden Berlins nicht mehr häufig vorkommen. Diese Art von Grabfiguren in Form von Engeln oder Trauernden, in vielen Fällen über die Württembergische Metallwarenfabrik (WMF) als Galvanoplastiken seriell vertrieben, ist eine der häufigsten und kulturhistorisch bemerkenswertesten Grabmalfiguren des bürgerlichen Zeitalters. Wie kaum eine andere sepulkrale Figur verkörpert sie den „*sanften Tod*“, der die Epoche zwischen 1890 und 1920 auf den Friedhöfen in Deutschland repräsentiert.



Grabstätte Richard Lohmann
Mai 2023, © Dr. Michael Jansen

Der Grundbesitzer-Verein ist dabei, mehr Informationen über den Künstler und die Herstellung der Trauerfigur einzuholen, um einschätzen zu können, wie es mit der verunstalteten Grabstätte weitergehen könnte.

Grundsteuer: Bundesmodell laut Rechtsgutachten verfassungswidrig

von Sibylle Barent, Haus und Grund

Die in elf Bundesländern praktizierte Methode zur Bemessung der Grundsteuer ab 2025 ist verfassungswidrig. Zu dieser Einschätzung kommt der renommierte Professor für Verfassungsrecht Dr. Gregor Kirchhof. Das dieser Einschätzung zugrunde liegende Rechtsgutachten erstellte Kirchhof im Auftrag von Haus & Grund Deutschland sowie dem Bund der Steuerzahler.

Die Verfassungswidrigkeit beginnt schon bei den Formalien: Der Bund ging von Kompetenzschränken aus, die nach der Verfassungsreform im Herbst 2019 gar nicht mehr bestanden. Der Bundesgesetzgeber ging irrtümlich davon aus, stark an die bisherige Einheitswert-Methode gebunden zu sein und nicht die Kompetenz für eine völlig neue Regelung zu haben.

Aber auch inhaltlich weist das Gutachten weitere Punkte nach, die die Verfassungswidrigkeit der Bundesmodell-Grundsteuer belegen.

Die Bewertung orientiert sich zu sehr an der Einkommensteuer

Beim Bundesmodell orientiert sich die Grundsteuer am Wert von Grund und Boden. Damit greift das Bundesmodell in den Bereich der Vermögen- und Einkommensteuer ein. Durch die Bemessung der Grundsteuer an den Verkehrswerten und damit an möglichen Verkaufserlösen wird sie in die Nähe der Einkommensteuer gerückt, obwohl sich Einkommen- und Grundsteuer gemäß Verfassung unterscheiden müssen.

Pauschalierungen verstoßen gegen das Grundgesetz

Im Rahmen der pauschalen Nettokaltmieten müssen die Gebäudeart, Wohnfläche, Baujahr, Mietniveaustufen (und Abschläge hiervon), Bewirtschaftungskosten, Liegenschaftszinssatz, Restnutzungsdauer und der abgezinste Bodenwert berücksichtigt werden. Der Bund hat damit eine äußerst komplexe Bewertung entwickelt, die im Massenverfahren nur schwierig anwendbar ist. Manchmal sind die Parameter kompliziert zu ermitteln wie bei der Brutto-Grundfläche oder dem Baujahr, andere anzuwendende Kriterien sind realitätsfern und deshalb gleichheitswidrig wie die pauschalen Nettokaltmieten und Bodenwerte. Das Bundesrecht beschwert die vielen Grundsteuerpflichtigen – unnötig – mit zu aufwendigen Mitwirkungspflichten und verletzt damit das Grundgesetz (GG). Mit der Steuerbelastung sind das Vermögen und damit die Eigentumsfreiheit (Artikel 14 Absatz 1 GG), die Berufsfreiheit (Artikel 12 Absatz 1 GG) und die allgemeine Handlungsfreiheit (Artikel 2 Absatz 1 GG) betroffen. Die Mitwirkungslasten greifen in die Berufsfreiheit (Artikel 12 Absatz 1 GG) sowie in die allgemeine Handlungsfreiheit (Artikel 2 Absatz 1 GG) ein.

Gutachten gibt Handlungsempfehlung

Das Gutachten enthält aber auch eine Handlungsempfehlung für eine verfassungskonforme Gestaltung der Grundsteuer-Bemessung: Die das Bundesmodell nutzenden Länder sollten sich für ein Grundsteuersystem der Länder Bayern, Hamburg, Hessen oder Niedersachsen entscheiden. Die notwendigen Daten sind vorhanden, der Vollzug ist weitgehend vorbereitet. Das zu komplizierte und intransparente Bundesgesetz könnte kurzfristig und noch rechtzeitig für eine sichere Erhebung durch die Kommunen durch klare und einfach anzuwendende Landesgesetze ersetzt werden.

Haus & Grund Deutschland wird auf dieser neuen wissenschaftlichen Basis gemeinsam mit dem Bund der Steuerzahler die bereits laufenden Musterverfahren weiterführen.

STEPHAN MERKLE - SANITÄRTECHNIK
Installateurmeister
Benekendorffstraße 50
13469 Berlin
(Waidmannslust)
Tel. 401 34 33 / 401 78 55
Fax 401 20 11
BÄDER
GASANLAGEN
HEIZUNGEN
ERNEUERUNGEN
REPARATUREN

Leserzuschriften zum Thema "Baumschnitt"

Im vergangenen Monat erreichten uns zwei Leserbriefe unserer Mitglieder zum Thema "Baumschnitt", die wir nachfolgend abdrucken:

Kahlschlag in behördlicher Kompetenz – oder die gallischen Dorf finden

von Dipl.-Ing. Martin Haman, Frohnau

Regnerisch, Aprilwetter aber Dröhnen der Motorsägen! Gab es Sturm? Nein, irgendwer hat viel Holz zu schneiden. Auch am nächsten Tag, es wird immer lauter und kommt näher. Das kann kein Gartenbesitzer sein! Blick ins Bezirksportal: „Baumpflegearbeiten „Ludolfingerplatz“ bis „Am Querschlag“ am 6. März 23“ abgesegnet von Bund und Nabu stand und steht heute immer noch dort. Es ist aber Anfang April und bei uns am Ende des Ludolfingerweges brütet schon in 20 Metern Höhe fleißig ein Krähenpaar. Tatsächlich in der kleinen Parkanlage in der Mitte des Straßenzuges steht mächtig viel Gerät der Fa. Immergrün – Kräne, Transporter und ohrenbetäubende laute Shredder, die Hackschnitzel aus beindicken Lindenästen machen. Eilfertige Grundstücksbesitzer mit Anhängern beziehen wahrscheinlich entgeltlich baumartige Klötze für den Kaminofen. Ein Blick in den Himmel, strahlendes Blau des Frühlingstages, aber keine Äste von Bäumen, sondern nur noch kahle, massakrierte Baumstümpfe. Wie schrecklich ist das denn? Hier endet es - der „Am Querschlag“ ist erreicht! Ja, traurig, aber hier kann ich nichts mehr machen. Nicht aufregen, nur wundern. Warum hat niemand protestiert? Jeder Gartenbesitzer kennt das Naturschutzamt Reinickendorf, wenn ein Sturm Äste in den Garten-Laubbäumen gebrochen hat oder der Nachbarbaum rüberwächst. Schnitte werden lange diskutiert, Fällungen sind fast ausgeschlossen und bei der Baumpflege darf es nur November bis Februar (Vogelschutz) sein und der Beamte beäugt kritisch den minimalen Sägeschnittansatz. Oder es müssen bis zu vier neuen Bäumen nachgepflanzt werden. Gut, Bäume müssen geschützt werden! Jeder kennt aber die Ohnmacht gegenüber den angedrohten Strafmaßnahmen. Grundstücksbesitzer sind eben haftbar zu machen und laufen nicht wie jeder Fahrraddieb unverfolgt frei herum. Aber wo waren die Beamten hier? Anruf beim Amt für Umwelt, beruhigen sie sich, wir sind für öffentliches Grün nicht zuständig, wir wissen nichts über den Kahlschlag – aber die Baumschutzverordnung, der Vogelschutz, ja, öffentlich, wir nicht. Der Frust des Bürgers steigt. E-Mail an die grüne Stadträtin. Keine Antwort.

Was nun? Am nächsten Tag stehen die Halteverbotsschilder schon bis zum „Am Kringel“ und eine Nacht später bis zum Maximiliankorso. Fa. Immergrün, besser „Niemehr-

grün“, hat den Auftrag den „Ludolfingerweg“ komplett zu machen – behindern sie uns nicht in unserer Arbeit. Anruf beim Nabu – wir wissen von nichts! Soll ich die Polizei rufen? Grünflächenamt ist für Grün in Straßen zuständig. Keiner telefonisch zu erreichen! Gut dann Anzeige gegen Fa. Immergrün wegen Verletzung sämtlicher Naturschutzgesetze! Ohhh, geht sogar digital! Nachbarn ansprechen. Der letzte Sturm hat dicke Äste in den Garten einschlagen lassen. Die fiesen Fruchtkörper der Linden verstopfen die Lüftungsdüsen der dort parkenden Autos und das viele Laub im Herbst darf man nicht auf der Straße entsorgen. Ganz gut, dass das etwas aufhört.... Ähhh, keine Enkel die große Bäume brauchen, Insekten, Vögel, nur gekieste Vorgärten und saubere Autos? Was sagt „google“ zum Kopfschnitt von Linden? Nicht die beste Methode, das geht besser!

Der Gruppenleiter Baumpflege, Herr Eckmann, meldet sich endlich telefonisch zurück. Er könne bei einem Ortstermin alles erklären. Er und Frau Lorenz (NABU), erscheinen am 4. April um 10 Uhr, die Maschinen stehen seit zwei Stunden still.

Wir haben uns unter die letzten intakten Bäume gestellt – ein Nachbar und eine Hobbyimkerin, deren Lindenhonigernte nun ausfällt, da die Krone Ihrer Bienenweide schon ab ist. Wir treffen uns Am Kringel. Die Personalstelle im Baumamt war 2,5 Jahre unbesetzt, nur 2,5 „Baumläufer“ gibt es bei fast 100.000 Straßenbäumen in Reinickendorf. Mehr zu rekrutieren, scheitert an besserer Bezahlung in anderen Berliner Bezirken?! Es gibt 20.000 offene Meldungen zu Bäumen und Grün im Bezirk. Die Bäume, 120 Jahre alt, sind eigentlich fertig, die letzte Pflege, auch als Kopfschnitt, ist 40 Jahre her und müssten alternativ alle gefällt werden. Es stimmt: auf den Fotos von 1912, als unser Haus gebaut wurde, zeigen sich im Franziskaner Weg, so der damalige Name, neu gepflanzte 5-jährige Linden. Straßenbäume werden in Berlin 70 Jahre alt.



Der Laie sieht die Risse in den Stämmen nicht und wegen jahrzehntelanger mangelnder Pflege nicht die Ungleichgewichte, Wuchs in den Kronen der mächtigen Stämme an den ehemals gesetzten Schnitten. Behördliches Pflegeversagen, Klimawandel, Herbststürme haben Beulen und Kratzer zuletzt in Autos geschlagen. Schlimmeres zu verhindern, gehört zur Verkehrssicherheit. Da ist es wieder - das mystische Wort: Natur gegen Auto. Mensch ohne Natur? Gesetze sind bei Verkehrssicherheit nicht mehr gültig. BaumSchVO, BNatSchG, Sommerrodungsverbot und artenschutzrechtlichen Vorgaben können ausgesetzt, umgangen werden. Offensichtlich gilt alles nur für die Gartenbesitzer und nicht für staatlichen Stellen. Warum wurde nicht in der Winterzeit begonnen? - Wetter ungünstig und Fachkräftemangel, geeignete Firmen fehlen. Eigentlich jetzt bei schießendem Saft in den Baumadern auch keine gute Zeit, die Wunden gut heilen zu lassen, aber trotzdem eine Wette gegen Pilze und Parasiten, die Lebensdauer der Bäume doch noch um 20 Jahre zu verlängern. Die kommen schon wieder! Leider alternativlos!

Zum Glück zeigten sich Krähen wieder, der Maschinenlärm war ja verstummt. Artenschutz beachten Baumfäller und Amt! Da ein Nest! Dies und jetzt Mangel an Zeit verhinderten bei den letzten acht Bäumen (von ca. 100) der Straße weitere radikale Maßnahmen.

Ratlos bleiben die Anwohner zurück: Haben sie etwas Gutes für die Bäume getan, Millionen Bienen und Hummeln vor Hunger und Untergang gerettet, unbändiges Summen und den süß verströmenden Lindenduft der Blüten in lauen Sommerabenden bewahrt oder den Bäumen den Todesstoß versetzt, weil sie nicht wetten sollten? Was lernten Frohnauer Kinder in der Grundschule Renée Sintenis als Hymne? „Ich bin der Baum vor deinem Haus“ nach Melodie von Margarete Jehn? Wer dachte da an Verkehrssicherheit?

Baumschnitt trotz Sommerrodungsverbot von Thomas Lindemann

Anfang Mai wurden in der Enkircher Str. die Esskastanien ebenfalls radikal beschnitten. Nahezu alle neuen Maitriebe wurden entfernt, so dass mindestens dieses Jahr die Blüte der Bäume und die Maronen ausfällt. Auch hier wurden BaumSchVO, BNatSchG, Sommerrodungsverbot und artenschutzrechtliche Vorgaben ausgesetzt bzw. umgangen. Der Winter war weder zu kalt noch zu nass um hier von November bis Februar hätte schneiden können oder bis zum Herbst 2023 dieses zu verschieben. Ein Hauseigentümer muss, wenn er Bäume derart beschneidet, mit einem Bußgeldverfahren in Höhe von bis zu 50.000€ rechnen. Darf das Bezirksamt alle Gesetze und Verordnungen, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen, missachten?



Vitanas

Jetzt informieren:
☎ (030) 406 39 - 101

LIEBEVOLLE UND QUALIFIZIERTE PFLEGE

- Langzeitversorgung in allen Pflegegraden
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Wohngruppen für Menschen mit Demenz
- Geräumige und komfortable Zimmer
- Eigene Möbel können gerne mitgebracht werden
- Gestalten Sie unseren schönen Garten mit
- Ein Friseur kommt auf Wunsch ins Haus
- Abwechslungsreiches Freizeitprogramm

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Vitanas Senioren Centrum Frohnau

Welfenallee 37-43 | 13465 Berlin

☎ (030) 406 39-101 | www.vitanas.de/frohnau



Ihr **MALEREIBETRIEB** in FROHNAU

Drbohlav

- Ausführung sämtlicher Maler- u. Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- Vollwärmeschutz

Hofjägerallee 19 • 13465 Berlin
Tel.: 4 01 71 45 • Fax : 40 63 20 59

Frohnau: Damals und heute

Ansichten der Gartenstadt im Spiegel der Zeit

Foto: unbekannt, Text: Christoph Plachy



Der Ludolfingerplatz (früher Bahnhofplatz) wurde in seiner ursprünglichen Ausgestaltung von Ludwig Lesser als Schmuckplatz angelegt. Unterschiedliche Gartenräume, symmetrisch angelegt, mit gepfleg-

ten Schmuckrabatten, streng geschnittenen Hecken und einem Wasserbecken. Die zentrale Sichtachse ist heute wie damals der Sigismundkorso mit seiner zur IGA 2017 wiederangelegten Mittelpromenade.

© Christoph Plachy, 2023



Die Grundstruktur des Ludolfingerplatzes ist bis heute erhalten, allerdings hat sich die Anordnung der Wege deutlich verändert. Ebenso sind zahlreiche Schmuckelemente verloren und der Platz wird

heute, ohne die abgezaunten Rasenflächen, intensiv zum Verweilen und Picknicken genutzt. Die Spuren dieser Nutzung sind auf dieser prächtigen Schmuckplatzanlage teilweise leider deutlich zu erkennen.



Auch das Gebäude am S-Bahnhof Birkenwerder wurde nach einem Entwurf von Paul Poser (1876-1940) errichtet.

Text und Bild: Christoph Plachy

Rechtsberatung: RA Kai-Peter Breiholdt,
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

22. Juni 2023

06. und 20. Juli 2023, jeweils um 18:30 Uhr

in der Geschäftsstelle im
Centre Bagatelle, Zeltinger Str. 6, 13465 Berlin

Telefonische Erstberatung: RA Kai-Peter Breiholdt
Tel. 030.201 44 840

Immobilienberatung: Dirk Wohltorf
Tel. 030.401 33 46, immobilien@wohltorf.com

Bauberatung: Dierk Mumm
Tel. 030.40 10 91 88, dierk-mumm@t-online.de

Steuerberatung:
AVIS Steuerberatungsgesellschaft mbH
Berliner Str. 70, 13467 Berlin
Tel. 030.880 97 80, kanzlei@avis-team.de



Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Grundbesitzer-Verein Frohnau

Grundbesitzer-Verein der
Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.

Geschäftsstelle: Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin, Tel. 030.280 82 10
office@gbv-frohnau.de, www.gbv-frohnau.de
Bürozeiten: Montag und Donnerstag von 10:00 bis -13:00 Uhr

1. Vorsitzender: Kai-Peter Breiholdt (k.breiholdt@gbv-frohnau.de)
2. Vorsitzender: Christoph Plachy (c.plachy@gbv-frohnau.de)
Beisitzer: Kerstin Müschenich (k.mueschenich@gbv-frohnau.de)
Thomas Lindemann (t.lindemann@gbv-frohnau.de)
Kassenprüfer: Prof. Dr. Heyer, Frau Beyl

Jahresbeitrag 2023:
45,00 Euro (zzgl. 16,50 Euro bei Postzustellung).
Postbank Berlin: DE23 1001 0010 0081 6881 06
Deutsche Bank: DE61 1007 0024 0815 0070 00

Redaktionsschluss: 19. Juni 2023
Die Gartenstadt ist in folgenden Geschäften erhältlich:
Deutsche Bank, Welfenallee,
sichtwechsel, Zeltinger Platz 9
Wohltorf-Immobilien, Ludolfingerplatz 1a,
Augenoptiker Decker, Ludolfingerplatz 9,

Impressum „Die Gartenstadt“
Mitteilungsblatt des Grundbesitzer-Vereins der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.
Herausgeber: Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.,
Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin Tel. 030/280 82 10, Fax 97 00 56 50, E-Mail: office@gbv-frohnau.de
Verantwortlich: Kai-Peter Breiholdt
Layout: Christoph Plachy, Titelbild bearbeitet: Christoph Plachy (Abb.: Edelhofdamm 32)
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, auch unverlangte Beiträge, Leserbriefe bzw. Fotos zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und nur unter Angabe des Quellenverzeichnisses.

Haus & Grund ist mit rund 900.000 Mitgliedern der mit Abstand größte Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und über 900 Ortsvereine. Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 66 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an.

Dienstleistungen und Geschäfte

Augenoptik

sichtwechsel® Inh. Till-Eric Dietzler, Augenoptikermeister, Zeltinger Platz 9, 13465 Berlin
Tel. 030.401 03 567, frohnau@sichtwechsel-berlin.de, www.sichtwechsel-berlin.de

decker-optic® Inh. Andreas Heinrich, Ludolfingerplatz 9, 13465 Berlin
Tel. 030.401 28 30, info@decker-optic.de, www.decker-optic.de

Dachdecker-Betriebe und Baustoffhandel

Dachdeckerei Heinemann GmbH, Schloßstr. 32, 13467 Berlin-Hermsdorf
Büro: Landsberger Straße 141, 12623 Berlin, Tel. 030.404 31 40,
Fax 030.405 78 852, Mobil 0174.186 94 76

Dachdeckerei Mann GmbH, Holzstraße 15, 13359 Berlin
Tel. 030.499 88 9-0, Fax 030.499 88 9-30

Gerhard Borchert Baustoff-Fachhandel GmbH
Seidelstraße 31, 13509 Berlin, Tel. 030.435 604 -0

Fernsehen-Rundfunk

Fernseh-Krohn, Inh. Jens Prillwitz, Fernseh-, Rundfunk- und Elektro-Geräte
Kabelanschlüsse, Sat-Anlagen, Reparatur-Eildienst, Eigene Werkstatt
Minheimer Straße 31, 13465 Berlin-Frohnau, Tel. 030. 404 19 61

Strom, Gas, Heizöl, Diesel

BHM-Energiehandel GmbH, Gewerbestraße 21, 16540 Hohen Neuendorf
Tel. 0800.500 5011 (gebührenfrei)

Sanitäre Anlagen

Stephan Merkle, Sanitärtechnik, Benekendorffstraße 50
13469 Berlin-Waidmannslust, Tel. 030.401 34 33

Malerarbeiten

Drbohlav Malereibetrieb, sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten, Bodenbeläge, Fassadenrenovierung, Vollwärmeschutz, Hofjägerallee 19, 13465 Berlin, Tel. 030.401 71 45

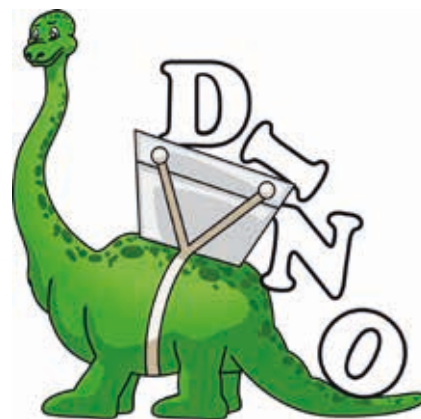
Heinz Bein Malereibetrieb GmbH & Co. KG, Maler- und Tapezierarbeiten, Betonsanierung, Vollwärmeschutz, Fassaden-Anstriche, und -Putze, Gerüstbau, Beschriftungen, Hohefeldstraße 41, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. 030.407 79 80, Fax 030.407 79 880, E-Mail: info@bein-kg.de

Raumausstattemeister Dekorateure

Raumausstattung Malmström, Polstermöbelaufbereitung, Auslegware, Dekorationsanfertigung, Sonnenschutz, Gardinenwaschservice,
Karmeliterweg 4, 13465 Berlin, Tel. 030.401 021 22

DINO

Containerdienst



Container von 1 cbm bis 40 cbm

Containerdienst

- 1cbm bis 40 cbm Container
- Selbstlader
- Sonderabfallentsorgung
- Schüttgütertransport

Papiertonnen

für Privat und Gewerbe
120, 240 und 1.100 Liter Tonnen



Gewerbeabfalltonnen
240 und 1.100 Liter Tonnen

Recyclinghof Wittenau Abfallannahme

Berlin Nord Wittenau

Mirastr. 35, 13509 Berlin, nahe Holzhauser Str.

Montag bis Freitag von 07:00 bis 17:00 Uhr, Samstag von 09:30 bis 13:30 Uhr

Tel 030 / 4309403
Fax 030 / 4616166

✉ info@dino-container.de



Mirastr. 35
13509 Berlin

www.dino-container.de

* Alle Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19 %